

Straßenbauverwaltung: Freistaat Bayern, Autobahndirektion Südbayern

Straße / Abschnittsnummer / Station: A8_1020_5,794 bis A8_1040_5,733

A 8 München - Rosenheim
Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007)

FESTSTELLUNGSENTWURF

Angaben zur FFH-Vorprüfung im Rahmen von Artikel 6 Abs. 3 FFH-
Richtlinie und § 34 BNatschG
DE 8237-371 „Leitzachtal“

aufgestellt:
Autobahndirektion Südbayern



H a n k e, Baudirektor

München, den 24.08.2018

Auftraggeber:

Autobahndirektion Südbayern
Seidlstraße 7-11
80335 München

Betreuung:

B. SC. (TUM) Silvia von Grafenstein
B. Eng. (FH), M. A. (Univ.) Anna Hutek

Auftragnehmer:

Horstmann + Schreiber
Dipl.-Ing. LandschaftsArchitekten
General-von-Nagel-Straße 1
85354 Freising

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. D. L. Schreiber
Dipl.-Ing. (FH) C. Hoßfeld



Freising, im August 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele.....	2
3	Beschreibung des Vorhabens und der relevanten Wirkfaktoren	5
3.1	Merkmale des Vorhabens.....	5
3.2	Bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen des Vorhabens	6
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben.....	7
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte.....	11
6	Fazit	11
7	Literatur und Quellen	12

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der hier vorliegende Planungsabschnitt zur Herstellung eines nachträglichen Lärmschutzes für die Ortsteile Weyarn und Großseeham der Gemeinde Weyarn ist aufgeteilt in ein westliches Plangebiet um die Anschlussstelle (AS) Weyarn und ein östliches Plangebiet beim Seehamer See entlang der A 8 München - Rosenheim. Beide Plangebiete liegen im Abschnitt zwischen Holzkirchen und Bad Aibling (Str.-km 30,924 bis 32,302 und 35,327 bis 36,938) und haben eine Baulänge von jeweils ca. 1,6 km. Die Lärmschutzmaßnahmen sind ausschließlich auf der Südseite der A 8 geplant. Der Bau an der AS Weyarn ist in zwei Abschnitte eingeteilt. Weyarn-West beginnt bei Bau-km 0+000 und endet bei Bau-km 0+253, Weyarn-Ost beginnt bei Bau-km 0+000 und endet bei Bau-km 1+256. Der Bau am Seehamer See beginnt bei Bau-km 0+000 westlich von Großseeham und endet bei Bau-km 1+601.

Östlich der A 8 befindet sich im Abschnitt bei Großseeham das gemeldete und in die Gemeinschaftsliste aufgenommene FFH-Gebiet DE 8237-371 „Leitzachtal“, mit der Teilfläche .05. Das FFH-Gebiet reicht dabei bis auf ca. 25 m an die Fahrbahn der A 8 heran. Im relevanten Bereich liegt das FFH-Gebiet auf der dem Vorhaben gegenüberliegenden (östlichen) Seite der A 8.

Inwieweit sich mögliche, erhebliche Beeinträchtigung des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch den Bau des nachträglichen Lärmschutzes ergeben können soll mit den vorliegenden Angaben zur FFH-Vorprüfung geprüft werden.

Unmittelbare Flächenbetroffenheiten werden durch das geplante Vorhaben nicht entstehen. Da jedoch mittelbare Wirkungen durch die Baumaßnahmen im Rahmen des Vorhabens das FFH-Gebiet erreichen können, sind Auswirkungen nicht von vorneherein auszuschließen.

Die am 01.04.2016 in Kraft getretene Bayerische Natura 2000-Verordnung (Bay-Nat2000V) wurde hinsichtlich geänderter Grenzziehung und der gebietsbezogenen Konkretisierung der Erhaltungsziele überprüft und in die FFH-Vorprüfung entsprechend eingearbeitet.

2

Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele

Gemäß Standarddatenbogen (SDB) und Erhaltungszielen (EHZ) beinhaltet es folgende Schutzgüter.

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-RL:

- 3240 Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Salix elaeagnos*
- 6210* Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
- 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)
- 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- 7150 Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)
- 7220* Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)
- 7230 Kalkreiche Niedermoore
- 9110 Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)
- 9130 Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)
- 9180* Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)
- 91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)

* = prioritär

Arten nach Anhang II FFH-RL:

- 1324 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- 1193 Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- 1163 Groppe (*Cottus gobio*)
- 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- 1044 Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)
- 1614 Kriechender Sellerie (*Apium repens*)
- 1902 Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)
- 1903 Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*)
- 1013 Vierzählige Windelschnecke (*Vertigo geyeri*)

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des naturnahen Lebensraumkomplexes „Leitzachtal und Hangwälder“ mit Bachschluchten, Mooren, Streuwiesen, Au- und Moorwäldern in den Talräumen sowie den Leitenwäldern in ihrer engen Verzahnung mit Quell- und Magerstandorten. Erhalt des unmittelbaren Zusammenhangs der Lebensraumtypen und des hohen Vernetzungsgrads der Teillebensräume. Erhalt des naturnahen bis natürlichen Wasserhaushalts. Erhalt der spezifischen Habitatqualitäten der Quell- und Feuchtlebensräume sowie der Fließgewässer für charakteristische Arten, wie *Orithetrum coerulescens*, *Bythinella bavarica* und *Bythinella autriaca*.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Alpinen Flüsse mit Ufergehölzen von *Salix eleagnos*** (Leitzach und Zuflüsse) mit ihren unverbauten Abschnitten. Erhalt der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen, der natürlichen Dynamik und Geschiebeführung. Erhalt der oligotrophen bis mesotrophen Gewässerqualität.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen** (z. B. *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia odoratissima* und *Traunsteinera globosa*), **Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)**, **Kalkreichen Niedermoore, Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** und **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe** in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)** mit ihrem natürlichen Wasser-, Nähr- und Mineralstoffhaushalt.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** mit ihren hydrogeologischen Strukturen und Prozessen, der natürlichen Mineral- und Nährstoffbefruchtung, der Schüttung, den typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sinterbecken und -kaskaden, Quelltöpfe) sowie wertgebenden Arten wie *Arabis soyeri* und *Cordulegaster bidentata*.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)** und **Waldmeister- Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)**, der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie der bach- und flussbegleitenden **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** mit ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung, eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz und an Höhlenbäumen sowie der charakteristischen Arten einschließlich der landesweit bedeutsamen Eibenbestände. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen der **Groppe**. Erhalt naturnaher, strukturreicher Fließgewässer guter Gewässerqualität.

7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Großen Mausohrs** sowie ungestörter, unbelasteter und biozidfreier Sommer-, Schwarm- und Winterquartiere sowie geeigneter Nahrungshabitate.
8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.
9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings**. Erhalt auch der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und eines ausreichenden Verbunds zwischen den Teilpopulationen.
10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Helm-Azurjungfer**. Erhalt der Habitateignung ihrer Lebensräume, insbesondere der Quellbäche, Quellrinnsale und Quellhangmoore. Erhalt des Austausches benachbarter Teilpopulationen sowie nutzungsabhängiger Habitatbestandteile.
11. Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der **Vierzähigen Windelschnecke** und ihrer Habitate.
12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Frauenschuh**-Vorkommen und ihrer lichten Standorte.
13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der submersen Primärvorkommen des **Kriechenden Selleries** durch Erhalt des spezifischen Standortcharakters der Quellbäche im Leitzachtal. Erhaltung möglicher Sekundärvorkommen in den Magerweiden des Gebiets.
14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des **Sumpf-Glanzkrauts**. Erhalt der Wuchsorte, insbesondere eines natürlichen Wasser- und oligotrophen Nährstoffhaushalts sowie der nutzungsabhängigen Wuchsorte.

Den zentralen Bereich des 2.159 ha großen Schutzgebiets bildet das namensgebende Fließgewässer „Leitzach“ (Gewässer III. Ordnung), welches sich als weitgehend naturnaher Flusslauf mit Hangwäldern, teilweise schluchtartig eingeschnittenen Tälern des Irschenbergs, im Oberlauf auch mit begleitenden Mooren, Feuchtflächen und Extensivgrünland beschreiben lässt (siehe Übersichtskarte, Unterlage 19.2.0). Die Güte und Bedeutung des FFH-Gebietes liegt u. a. darin begründet, dass es landesweit bedeutsame Quellbereiche der Leitzach mit Quelltrichtern und Flachmooren, naturnahen Hangwäldern, eichenreiche Buchen- und Schluchtwälder beinhaltet und eine Verbundachse zwischen den Alpen und dem Flachland darstellt.

3 Beschreibung des Vorhabens und der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Merkmale des Vorhabens

Als Bearbeitungsgrundlage für die Angaben zur FFH-Vorprüfung wurden der Landschaftspflegerische Begleitplan in Text und Karten (Unterlagen 19.1.1, 19.1.2, 9.2, 9.3 und 9.4), die Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (Unterlage 19.1.3) sowie amtliche Unterlagen (Biotopkartierung, ABSP) verwendet.

Als relevante Wirkfaktoren des Vorhabens sind bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen zu unterscheiden und zu bewerten. In Kapitel 4 wird hinsichtlich einer potenziellen Beeinträchtigung auf die entsprechenden Wirkfaktoren verwiesen.

Grundlage für die Ableitung der Wirkfaktoren und der darauf aufbauenden Beurteilung von Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen und Arten ist der Planungsstand zum Feststellungsentwurf.

Hieraus geht hervor, dass das Vorhaben vollständig außerhalb des FFH-Gebietes liegt. Die Lärmschutzeinrichtungen werden südseitig der A 8 errichtet, das FFH-Gebiet befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der A 8 (siehe Abb. 1).

Der Managementplan für das FFH-Gebiet ist gerade in Bearbeitung und konnte für die Vorprüfung noch nicht verwendet werden.

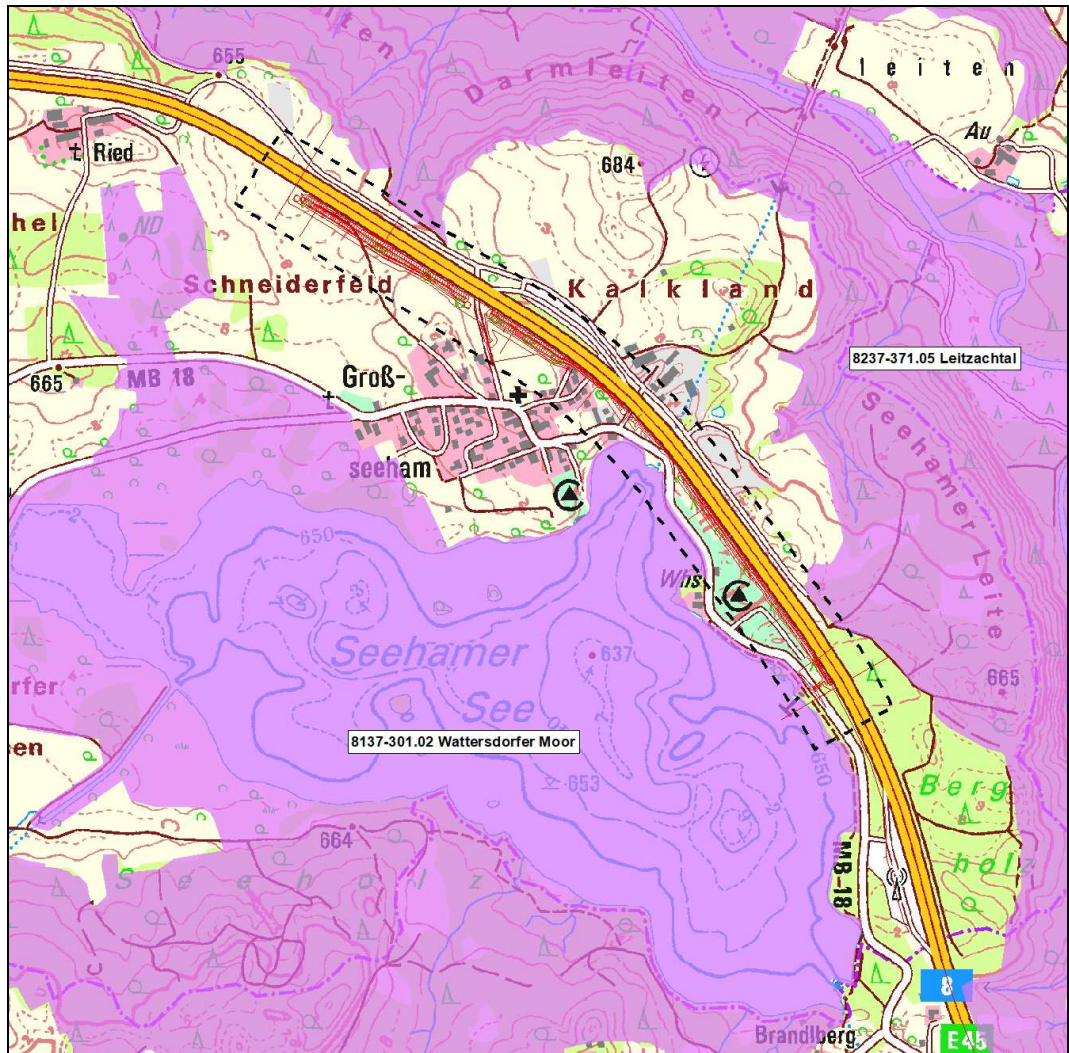


Abb. 1: FFH-Gebiet DE 8237-371.05 „Leitzachtal“ (magenta) mit Verortung des Plangebiets Bereich Großseeham (schwarz gestrichelt) und der technischen Planung (rot), Maßstab ca. 1 : 16.000, (Quelle: Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung)

3.2 Bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen des Vorhabens

Baubedingte Wirkungen infolge dauerhafter sowie vorübergehender Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebietes ergeben sich keine. Sämtliche baubedingten Flächeninanspruchnahmen durch das Projekt liegen außerhalb des Schutzgebietes auf der gegenüberliegenden Seite der A 8.

Anlagebedingt kommt es zu keinerlei Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebietes (siehe auch Abb. 1).

Betriebsbedingt ergeben sich keine zusätzlichen mittelbaren Wirkungen auf das FFH-Gebiet, da das Vorhaben keine Veränderung der Verkehrsbelastung zur Folge hat und die A 8 als Barriere bestehen bleibt.

4

Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben

Gemäß den Angaben in der technischen Planung gibt es durch den Neubau der Lärmschutzeinrichtungen keine direkten anlagebedingten Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets in Form von (Flächen-) Verkleinerungen von Lebensraumtypen und/oder Habitaten. Durch die Lage des Vorhabens auf der gegenüberliegenden A 8-Seite ist die Unzerschnittenheit des Schutzgebiets ebenso gewährleistet.

Unter Beachtung der von dem Vorhaben ausgehenden Wirkungen werden nachfolgend die Projektwirkungen auf die einzelnen Erhaltungsziele abgeschätzt und begründet.

Erhaltungsziel 1:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Alpinen Flüsse mit Ufergehölzen von *Salix eleagnos*** (Leitzach und Zuflüsse) mit ihren unverbauten Abschnitten. Erhalt der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen, der natürlichen Dynamik und Geschiebeführung. Erhalt der oligotrophen bis mesotrophen Gewässerqualität.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben liegt mit einem Abstand von ca. 70 m außerhalb des FFH-Gebietes auf der gegenüberliegenden Seite der A 8 in einem stark vorbelasteten Raum. In die genannten Lebensraumtypen wird somit anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Ebenso wenig kommt es zu Beeinträchtigungen des Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts und betriebsbedingten Beeinträchtigungen.

Erhaltungsziel 2:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen** (z. B. *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia conopsea* und *Traunsteinera globosa*), **Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)**, **Kalkreichen Niedermoore, Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinia caerulea*)** und **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe** in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben liegt mit einem Abstand von ca. 70 m außerhalb des FFH-Gebietes in einem stark vorbelasteten Raum entlang der A 8. In die genannten Lebensraumtypen wird somit anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Ebenso wenig kommt es zu Beeinträchtigungen des Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts und betriebsbedingten Beeinträchtigungen.

Erhaltungsziel 3:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)** mit ihrem natürlichen Wasser-, Nähr- und Mineralstoffhaushalt.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 4:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** mit ihren hydrogeologischen Strukturen und Prozessen, der natürlichen Mineral- und Nährstoffbefruchtung, der Schüttung, den typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sinterbecken und -kaskaden, Quelltöpfe) sowie wertgebenden Arten wie *Arabis soyeri* und *Cordulegaster bidentata*.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 5:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)** und **Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)**, der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie der bach- und flussbegleitenden **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** mit ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung, eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz und an Höhlenbäumen sowie der charakteristischen Arten einschließlich der landesweit bedeutsamen Eibenbestände. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Innerhalb des FFH-Gebietes wird anlage- und baubedingt nicht in **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, **Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)**, **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** und **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 6:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen der **Groppe**. Erhalt naturnaher, strukturreicher Fließgewässer guter Gewässerqualität.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in Fließgewässer innerhalb des FFH-Gebietes eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populati-

onen der Groppe wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 7:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Großen Mausohrs** sowie ungestörter, unbelasteter und biozidfrier Sommer-, Schwarm- und Winterquartiere sowie geeigneter Nahrungshabitate.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das **Große Mausohr** als teilweise strukturgebundene Art konnte im Plangebiet nicht nachgewiesen werden (Kartierung 2012). Eingriffe innerhalb des FFH-Gebietes erfolgen nicht. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen des Großen Mausohrs wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 8:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in das FFH-Gebiet und Lebensräume der Gelbbauchunke eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Gelbbauchunke wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen

Erhaltungsziel 9:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings**. Erhalt auch der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und eines ausreichenden Verbunds zwischen den Teilpopulationen.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in das FFH-Gebiet und Lebensräume des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 10:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Helm-Azurjungfer**. Erhalt der Habitateignung ihrer Lebensräume, insbesondere der Quellbäche, Quellrinnsale und Quellhangmoore. Erhalt des Austausches benachbarter Teilpopulationen sowie nutzungsabhängiger Habitatbestandteile.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in das FFH-Gebiet und Lebensräume der Helm-Azurjungfer eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung

der Populationen der Helm-Azurjungfer wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 11:

Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der **Vierzähningen Windelschnecke** und ihrer Habitate.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in Lebensräume der Vierzähningen Windelschnecke (Quellmoore, kalkreiche Sümpfe) eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Vierzähningen Windelschnecke wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 12:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Frauenschuh**-Vorkommen und ihrer lichten Standorte.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in das FFH-Gebiet und den Lebensraum des Frauenschuhs ein (lichte Wälder). Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 13:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der submersen Primärvorkommen **des Kriechenden Selleries** durch Erhalt des spezifischen Standortcharakters der Quellbäche im Leitzachtal. Erhaltung möglicher Sekundärvorkommen in den Magerweiden des Gebiets.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in das FFH-Gebiet und den Lebensraum des Kriechenden Selleries (Quellbäche) ein. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 14:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des **Sumpf-Glanzkrauts**. Erhalt der Wuchsorte, insbesondere eines natürlichen Wasser- und oligotrophen Nährstoffhaushalts sowie der nutzungsabhängigen Wuchsorte.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in das FFH-Gebiet und den Lebensraum des Sumpf-Glanzkrautes (nasse bis mäßig nasse, meist kalkreiche Moor- und Anmoorstandorte) ein. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

5 **Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte**

Weitere realisierte und nicht realisierte Projekte und Pläne wurden bei der Regierung von Oberbayern (Höhere Naturschutzbehörde), dem Landratsamt Miesbach (Untere Naturschutzbehörde) und dem Wasserwirtschaftsamt Rosenheim 2016 und 2017 im Rahmen eines anderen Vorhabens nachgefragt.

Als Ergebnis ist zu vermerken, dass im Leitzachtal mehrere hinsichtlich der FFH-Verträglichkeit relevanten Projekte und Pläne vorliegen.

Da allerdings durch das hier betrachtete Vorhaben der nachträglichen Lärmvorsorge Weyarn keine Beeinträchtigungen der im FFH-Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL und Arten des Anhangs II der FFH-RL auftreten, können zusätzliche Wirkungen in der Zusammenschau mit anderen Plänen und Projekten im Prinzip ausgeschlossen werden.

Auf Basis dieser Erkenntnisse ist ein Zusammenwirken mit anderen Projekten gemäß § 34, Absatz 1, BNatSchG auszuschließen. Summationswirkungen gemäß GEMBEK Natura 2000, Nr. 9.2 sind entsprechend nicht gegeben.

6 **Fazit**

Bei der Realisierung der vorliegenden Planungen zum Bau eines nachträglichen Lärmschutzes für die Gemeinde Weyarn (Ortsteile Weyarn und Großseeham) können erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets DE 8237-371 „Leitzachtal“ in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Beeinträchtigungen von Funktionsbeziehungen (Habitat-Zerschneidungen durch das Vorhaben) sowie der Kohärenz des „Netzes NATURA 2000“ treten ebenfalls nicht auf.

Gemäß Art. 6 Abs. 3 FFH-RL in Verbindung mit Nr. 9.5 GEMBEK ist deshalb eine Verträglichkeitsprüfung nicht erforderlich.

7

Literatur und Quellen

- AMTSBLATT DER EUROPÄISCHEN UNION NR. L 198/41: Standard-Datenbogen des FFH-Gebiets DE 8237-371 „Leitzachtal“ vom Juni 2016 (11 S.),
URL: https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/datenboegen_8027_8672/doc/8237_371.pdf, Recherche vom 26.01.2018
- BALLA, ST., MÜLLER-PFANNSTIEL, K., LÜTTMANN, J., UHL, R. & SCHLUTOW, A. (2010): Critical Loads als geeigneter Maßstab für die FFH-Verträglichkeitsprüfung. In: Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie 42 (12), 2010, 367-371, Stuttgart
- BATTEFELD, K.-U. (2010): Critical Loads als Bewertungsmaßstab geeignet?. In: Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie 42 (12), 2010, 372-376, Stuttgart
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (BAYLFU) (Hrsg.) (2016): Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets DE 8237-371 „Leitzachtal“, Stand 19.02.2016. Augsburg,
URL: https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/datenboegen_8027_8672/doc/8237_371.pdf, Recherche vom 26.01.2018
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOINFORMATION: Geobasisdaten, Stand 04/2016
- BAYERISCHE NATURA 2000-VERORDNUNG (BayNat2000V): Allgemeines Ministerialblatt Nr. 3/2016, rechtskräftig ab 01.04.2016
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU-, UND WOHNUNGSWESEN: Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP - Ausgabe 2004 - und Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau (Musterkarten FFH-VP) - Ausgabe 2004
- EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT: FFH-RL = Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie). – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 206/7 vom 22.07.1992
- GEMBEK = Gemeinsame Bekanntmachung der StMI, StMWVT, StMELF, StMAS und StMLU – Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“; AllIMBI. 16 (2000): 544-559.
- HORSTMANN + SCHREIBER (2018): Landschaftspflegerischer Begleitplan: Unterlagen 19.1.1, 19.1.2, 9.2, 9.3 und 9.4 zum Feststellungsentwurf, M 1:1.000; Stand 08/2018
- HORSTMANN + SCHREIBER (2018): Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung: Unterlage 19.1.3 zum Feststellungsentwurf, Stand 08/2018
- LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LFUBW) (Hrsg.) (2002): Beeinträchtigung, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen von Lebensraumtypen und Lebensstätten von Arten – zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Baden-Württemberg. Karlsruhe

LANDRATSAMT MIESBACH, UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE: Herr Faas, Gespräch
vom 13.05.2016 mit Aussagen zu möglichen weiteren realisierten und nicht
realisierten Projekten und Plänen

REGIERUNG VON OBERBAYERN, HÖHERE NATURSCHUTZBEHÖRDE, Frau Geiger-
Udod, Telefonat vom 21.04.2016 mit Information zum Stand der Manage-
mentplanung